

## Geleitwort

Gesellschaftspolitische Problemanzeigen und Sorgen um die bevorstehenden Entwicklungen unseres sozialen Zusammenlebens bestimmen derzeit die öffentlichen Debatten und zunehmend auch akademische Diskurse. Doch was sind die Beiträge der Wissenschaften zu diesen Herausforderungen? Finden Wissenschaftler\*innen eine Sprache zur Beschreibung bedrohlicher Entwicklungen, die zur (Selbst-) Aufklärung dieser Gesellschaft beiträgt? Kennen wir Erklärungsansätze, die ein verbessertes Verständnis ermöglichen, um neue Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen? Wo stellen Wissenschaftler\*innen Handlungsansätze bereit, um auf aktuelle gesellschaftspolitische Problemlagen reagieren zu können?

Das vorliegende Buch begibt sich auf dieses Feld. Es präsentiert nicht nur musiktherapeutische Vorgehensweisen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen, sondern auch die Ergebnisse von deren wissenschaftlicher Begleitung, Prüfung und Reflexion. Dass dies gerade in Qualifizierungsarbeiten, deren Ergebnisse hier veröffentlicht werden, erfolgt, zeigt sehr schön die große Nähe der Augsburger Musiktherapie zum Puls der Zeit. Mit dieser Veröffentlichung werden nicht nur die Potenziale musiktherapeutischer Interventionen einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt, sondern zugleich auch Beiträge geleistet zur gesellschaftlichen Sensibilisierung für eskalationsträchtige Konflikte, die von Kindern und Jugendlichen bewältigt werden müssen. Musiktherapie scheint eine „Sprache“ zu sein, über und zugleich in sozialen Spannungen etwas aufzuklären und eröffnet darüber neue Handlungsmöglichkeiten. Darin spiegelt sich möglicherweise auch das besondere Profil der Universität Augsburg und der hier betriebenen Forschung und Lehre wider: Universität in der Friedensstadt Augsburg.

In diesen Kontexten erreicht das Buch hoffentlich eine breite Leser\*innenschaft, in Augsburg und weit darüber hinaus: als Beitrag der Wissenschaft zu gesellschaftlich relevanten Fragen und als Anregung für die weitere wissenschaftliche Erforschung musiktherapeutischer Arbeit, der in Augsburg eine rosige Zukunft zu wünschen ist.

Prof. Dr. Christoph Weller  
Ordinarius für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung  
der Universität Augsburg